

Kongresse

Ausgebuchtes Familientreffen

Die Branche trifft sich in München zum 16. Kooperationsgipfel

jb | Am 21. und 22. Februar fand in München der 16. Kooperationsgipfel statt. Der Organisator und Vorsitzende des Bundesverbandes der Apothekenkooperationen Dr. Stefan Hartmann konnte sich über ein volles Haus freuen. Sein „Familientreffen“ war laut eigener Aussage überbucht.

Was kann die Apothekenbranche aus anderen Branchen lernen und wie können wir die Apotheke der Zukunft gestalten – unter diesem Leitsatz lassen sich wohl die Vortragsthemen beim Kooperationsgipfel zusammenfassen. In seinem Einstiegsvortrag, den er gemeinsam mit Vanessa Conin-Ohnsorge von der Denkfabrik Apotheke hielt, erklärte Hartmann das aktuelle System zu einem Auslaufmodell. Es werde aber versucht, es zu erhalten. Er vermisst die notwendige

Weichenstellung durch die Politik. Hartmanns Co-Moderatorin Vanessa Conin-Ohnsorge sieht immer noch, dass es ein gutes System sei. „Das können wir aber nur erhalten, indem wir es aktiv mitgestalten“, sagte sie. Die Konzepte müssten aber auch umsetzbar sein und nicht nur auf Ideen basieren, die gesponnen werden. Entscheidend seien dabei in ihren Augen eine klare Positionierung und klare Konzepte, mit denen Apotheken wie Wirtschaftsbetriebe agieren können.

Apotheken müssen stärker wahrgenommen werden

In Berlin müsse stärker wahrgenommen werden, was Apotheken mit ihren Leistungen beitragen können. Bislang passiere das nur punktuell. Zudem brauche es sektorenübergreifende Zusammenarbeit. So könnte beispiels-

weise die niedrigschwellige Versorgung im Kiez eine großartige Rolle für die Apotheke vor Ort sein. Dem Personalmangel muss Conin-Ohnsorge zufolge mit sinnvoller Prozessautomatisierung begegnet werden. Außerdem brauche es eine Erweiterung der pDL, aber nur wenn sie wirtschaftlich sind. Viele Apotheken handelten nicht wirtschaftlich. Zuletzt müssen Apotheken die Beratung intensivieren und die Menschen in den Mittelpunkt stellen. Hartmann pflichtete ihr bei: „Es wurde lange gepredigt, die Zukunft werde pharmazeutisch entschieden. Richtig ist aber: Die Zukunft wird politisch und betriebswirtschaftlich entschieden. Nur wenn wir gut aufgestellt sind, können wir in die pharmazeutische Qualität investieren“, so der Apotheker und BVDK-Chef. Weiter ging es dann mit dem Blick über den Tellerrand und Insights aus



Foto: Löffler/BVDK

Orga-Chefin Sonja Hennemann (links), Stefan Hartmann und Vanessa Conin-Ohnsorge.



Foto: Löffler/BVDK

Rechtsanwältin Fabienne Diekmann

Kein Nachdruck, keine Veröffentlichung im Internet oder einem Intranet ohne Zustimmung des Verlags!



Foto: Löffler/BVDAK

Prof. Dr. Uwe May, Gudrun Kreutner-Reisinger, Tatjana Buck und Dr. Dirk Heinrich (von links nach rechts) diskutierten über das Potenzial von Point-of-Care-Tests in der Apotheke.

der Branche: Andreas Kuffner, Olympiasieger mit dem Deutschland-Achter 2012, berichtete, wie man nach Rückschlägen immer wieder zurück zur Leistungsfähigkeit kommt und sogar noch besser wird. Professor Dr. Gerald Lembke sprach über die Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz im Marketing. Frank Geisler von Intersport legte dar, wie der Verbund 800 angeschlossene, sehr unterschiedliche Unternehmen hinter eine gemeinsame Strategie gebracht hat und so auf die Erfolgsspur zurückgekehrt ist. Christina Scholz, die bei GS1 Germany für die Shopper Experience zuständig ist, referierte zum Thema Category Management. Und Lutz Blankenfeldt von trans-o-flex gab einen Ausblick in die Zukunft der Pharmalogistik. Rechtsanwältin Dr. Fabienne Diekmann

erläuterte mit dem BGH-Urteil zu den Skonti und dem Card-Link-Verfahren aktuelle Themen aus juristischer Sicht. In guter Tradition wurden zudem am ersten Tag die Ergebnisse der Coop-Study 2024 präsentiert und Preise an die präferierten Industriepartner verliehen, unter anderem in den Bereichen IT-Partner, OTC, Großhandel und Importeur.

Potenzial von PoC-Tests für die Apotheke

Höhepunkt des zweiten Kongresstages war dann eine Podiumsdiskussion zum Potenzial von PoC-Tests als erweiterte pDL in der Apotheke in Verbindung mit Telemedizin. Unter der Moderation von Gudrun Kreutner-Reisinger diskutierten Apothekerin Tatjana Buck, Gesund-

heitsökonom Prof. Dr. Uwe May sowie der Arzt Dr. Dirk Heinrich, Bundesvorsitzender des Virchowbundes.

Viel Raum fürs Netzwerken

Wie immer gab es in den Pausen ausreichend Gelegenheit zum Austausch und zum Netzwerken – der Kooperationsgipfel gilt nicht umsonst als eines der Networking-Events der Branche schlechthin und hat seit Jahren bei vielen einen festen Platz im Terminkalender. Und auch die Industriepartner trugen mit der Ausstellung wieder einmal zu einem gelungenen Event bei. Im kommenden Jahr findet der Kooperationsgipfel, dann zum 17. Mal, am 19. und 20. Februar statt. Die „Familie“ freut sich schon auf das nächste Treffen. |



Fotos: Löffler/BVDAK

Kein Nachdruck, keine Veröffentlichung im Internet oder einem Intranet ohne Zustimmung des Verlags!